

Die Forsteinrichtungsplanung setzt die Ziele des Waldbesitzers in Einzelplanungen um und versucht dabei ggf. bestehende Zielkonflikte aufzulösen. Eine wichtige Grundlage hierfür sind die vorliegenden Ziele des Waldbesitzers. Auf Grundlage dieser konkreten Ziele baut die Forsteinrichtung ihre Planung auf. Für die Bewirtschaftung im Gemeindewald Eisingen besteht aktuell folgende Zielsetzung in den Bereichen Soziales, Ökologie und Ökonomie.

### **Rahmenbedingungen**

*[Lage im Raum, Baumartenzusammensetzung, Waldumwandlungen, Bedeutung von Zertifizierung]*

- Größe des Gemeindewaldes: Ca. 250 Hektar
- Das Bewaldungsprozent weist mit einem Waldflächenanteil von 31 % im Vergleich zum Land (37,8% Waldfläche) eine leicht unterdurchschnittliche Waldflächenausstattung auf. Privatwald gibt es auf Markung Eisingen nur wenig (1%), Staatswald gibt es keinen.
- Die Schutz- und Erholungsfunktionen wurden bisher als prägend angesehen. Eine besondere Bedeutung haben die Trinkwasserversorgung und die Naherholung.
- 112 Hektar FFH-Gebiet (46%) und 17 Hektar Biotop (7%).
- Seit 2023 Teilnahme am Bundesförderprogramm „Klimaangepasstes Waldmanagement“ teil.
  - Temporäre Stilllegung von 5% der Fläche
  - Markierung und der Erhalt von 5 Habitatbäumen je Hektar.
- Im Südosten des Hauptdistrikts Vorranggebiete für Windenergie.
- Alte Buchen aus dem Jahr 1888 und den Folgejahren dominieren den Gemeindewald. In der sich darunter befindenden Verjüngung dominiert ebenfalls die Buche.
- Die Erhöhung der Anteile von Mischbaumarten stellt eine große Herausforderung dar. Der Nadelholzanteil ist eher gering.
- Die Baumartenanteile des aktuellen Forsteinrichtungswerkes: 45% Buche, 20% Eiche, 4% Hainbuche, 14% Douglasie, 4% Kiefer, Rest weitere Laub- und Nadelbaumarten. → Nadelholzflächenanteil 20%
- Im Gemeindewald Eisingen werden forstbetriebliche Tätigkeiten zu 100% durch den Einsatz spezialisierter Forstunternehmen umgesetzt; keine eigenen Forstwirte.

### **Soziales**

*[Bedeutung der Erholungsnutzung, Bedeutung der Brennholzbereitstellung für die Bevölkerung, der Bereitstellung von Arbeitsplätzen, Ausbildungsplätzen, der Bereitschaft zur Finanzierung von Maßnahmen oder Verzicht auf Nutzungen, der Waldpädagogik]*

Im Gemeindewald Eisingen werden forstbetriebliche Tätigkeiten zu 100% durch den Einsatz spezialisierter Forstunternehmen umgesetzt. Eigenes Personal beschäftigt die Gemeinde nicht. Der Hauptdistrikt wird sehr intensiv durch Erholungssuchende frequentiert, dabei dominiert die Naherholung.

### Ziele:

- ➔ Erhaltung + Pflege des Waldes im Sinne eines Generationenvertrages für die künftigen Bürgerinnen und Bürger von Eisingen
  - Pflege des Waldes im Sinne der Sicherung und Entwicklung ökologisch hochwertiger Waldbestände, mit möglichst vielfältigen Nutzungspotentialen für zukünftige Generationen → umfassende Waldfunktionen- und Nachhaltigkeitssicherung
  - Erhaltung des Waldes als Gemeindevermögen
- ➔ Erhaltung + Pflege des Waldes und seiner Infrastruktur zur Erfüllung der Erholungsfunktion:
  - **Unterhaltung des Wegenetzes** (dauerhafte Instandhaltung und Instandsetzung nach Schadereignissen).
  - Verkehrssicherungsmaßnahmen zur Sicherheit der Waldbesucher\*Innen. Die bestehenden Regelungen zur Verkehrssicherungspflicht sollen schriftlich fixiert werden.
- ➔ Bürgerservice:
  - Im Rahmen der Nachhaltigkeit möglichst hohe Sicherstellung der Brennholzversorgung für Bürger der Gemeinde und Organisation der Selbstwerbung
  - Orts- und Fachkenntnis für Bürgeranfragen und Waldpflege
  - Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenhang mit Holzerntemaßnahmen. Steigerung der Aufenthaltsqualität durch Ausweitung des Angebots.

## Ökologie

*[Stellenwert und Bedeutung der Schutzfunktion für Waldbesitzer, Gesunde vitale Waldökosysteme, Herstellung angepasste Wildstände, Hauptbaumarten ohne Schutz, Bereitschaft zur Finanzierung von Maßnahmen zur Erhöhung der Artenvielfalt oder von kostenintensiven Kulturen (z.B. Eiche), von Umbau klimalabiler Wälder, Standpunkt zu den nichtheimischen Baumarten (z.B. Roteiche, Douglasie), Umsetzung Alt- und Totholzkonzept]*

Sicherung der ökologischen Funktionen des Waldes (Klimaschutz, Immissionsschutz, Wasserschutz, Artenschutz, etc.).

### Ziele:

- ➔ **Aufbau und Entwicklung klimastabiler Mischbestände.**
- ➔ Erhöhung der Baumartenvielfalt mit Fokus auf Erhöhung der Dürretoleranz und Beibehaltung der Biodiversität. Gelder für Pflanzungen von klimaresilienten Baumarten (Ziel Risikostreuung) sowie Schutz und Kulturpflege sollen im Sinne der umfassenden Nachhaltigkeitssicherung bereitgestellt werden. Ziel ist die Schaffung risikoarmer, klimastabiler, ökologisch und ökonomisch wertvoller Mischbestände.
- ➔ Nachhaltige Nutzung des Rohstoffs Holz als erneuerbare Ressource, im Sinne der gesamtgesellschaftlichen CO<sup>2</sup>-Einsparung und zur Deckung des lokalen Bedarfs (auch z.B. für die örtliche Brennholzversorgung).
- ➔ Im Rahmen der Forsteinrichtung sollen mögliche Bestände, die sich als Waldrefugien eignen, gesucht und vorgemerkt werden, sodass bei Wunsch und/oder Bedarf jederzeit das Alt- und Totholzkonzept eingeführt werden kann.

- Herstellung angepasster Wildbestände. Die Hauptbaumarten (insb. die Eiche) sollen sich ohne Schutz erfolgreich verjüngen können.

## **Ökonomie**

*[Ausschöpfen der Nutzungsmöglichkeiten, Anbau wertschaffender Baumarten, Bedeutung der Höhe des betriebswirtschaftlichen Ergebnisses, Vorratshöhe, Investieren für Wertholzproduktion, Extensivierung, Bedeutung der Nutzung von hiebsreifem Holz, Mechanisierung ausnutzen, weitere Erschließung durch Fahr- Maschinenwege, Langfristige Baumartenentwicklung]*

### Ziele:

- Im nächsten Einrichtungsjahrzehnt soll im Durchschnitt ein ausgeglichener Haushalt erreicht werden. Zu den Einnahmen sind u.a. Holzverkaufserlöse, der Mehrbelastungsausgleich und Fördergelder zu zählen, zu den Ausgaben u.a. die Holzerntekosten, Pflegemaßnahmen, Kulturkosten und die Beförsterungskosten. Günstigere Ergebnisse werden gern angenommen, werden aber nicht als verbindliches Ziel festgeschrieben, da die Erzielung größtmöglicher Erträge keine Priorität gegenüber den Schutz- und Erholungsfunktionen sowie der Anpassung des Waldes an den Klimawandel hat.
- Sich gegebenenfalls anbietende Naturschutz- und Ausgleichsleistungen im Rahmen der Waldbewirtschaftung, sollen bezüglich der Möglichkeit der Generierung von Ökopunkten geprüft und nach Möglichkeit genutzt werden.
- Der Erhalt des aktuellen Nadelholzflächenanteils wird angestrebt.
- Aufgrund der zunehmenden Dürreschäden und der drohenden Entwertung der Altbuchen wird eine zunehmende Bedeutung der Nutzung (Produktespeicher) im Verhältnis zur Vorratshöhe (Waldspeicher) gesehen.

### Resümee und Schwerpunkte im Gemeindewald

*[Nennung, Rangfolge bei Zielkonflikten]*

Abgeleitet von den oben dargestellten Sachverhalten und Zielen ergibt sich für den Gemeindewald Eisingen folgende Rangfolge der Ziele:

1. Ökologie / Schutzfunktionen
2. Soziales / umfassende Nachhaltigkeitssicherung im Sinne eines Generationenvertrages
3. Betriebswirtschaft

---

(Ort, Datum)

(Unterschrift Waldbesitzer)